

Gedenktafel enthüllt

Erinnerungen an über 850 Jahre Eiberg

Am vergangenen Sonntag wurde unter reger Beteiligung und mit musikalischer Begleitung durch den Höntroper Bläserkreis ein Gedenkstein mit Wappen und der Aufschrift „Über 850 Jahre Eiberg“ feierlich eingeweiht.



Der Gedenkstein wurde in Eiberg feierlich enthüllt.

Foto: Verein

Er steht an der Kreuzung Varenholzstraße / Stalleikenweg im Höntroper Ortsteil Eiberg in der Nähe des Hofes Hinderfeld. Der Gedenkstein wurde von Heinz-Werner Kessler, in Vertretung des Heimat- und Bürgervereins Wattenscheid, und Christian Schlich, in Vertretung des Heimatgeschichtskreises Eiberg, feierlich enthüllt.

Das Jubiläumsjahr 850 Jahre Eiberg neigt sich dem Ende zu. Eigentlich ist Eiberg, wie auf der Denkmaltafel ersichtlich, schon älter. Es wurde schon um 1150 im Heberegister der Abtei Werden mit drei

Eiberger Bauern aufgeführt.

Doch ein Jubiläum bezieht sich stets auf ein genaues Datum. Das wurde erst 1166 verzeichnet, als der Kölner Fürstbischof Rainald von Dassel einen siebenjährigen Streit mit den Eiberger Bauern schlichtete. Mit von der Partie waren die Nachbarn Dahlhausen und Altendorf/Ruhr.

Auf dem Gedenkstein ist auch das Eiberger Wappen zu sehen. Es zeigt unten den dreiteiligen Eibergschen Berg: Auf dem ersten Teil ist der

Bereich vom Wasserturm bis zur Esche Hausnummer 4 zu sehen, auf dem zweiten Teil der Bereich von der Esche bis zum Teich der Eibecke und auf dem dritten Teil der Bereich von der Eibecke bis zum Eisenbahnmuseum. Außerdem sind Eicheln zu sehen, denn die Eichelmast war den Vorfahren der Region sehr wichtig. Oben ist ein Schachbrettband aufgebracht, das an die lange Zugehörigkeit Eibergs zur westfälischen Grafschaft Mark erinnert.